



Vikariat „Unter dem Wienerwald“

MÄNNER in BEWEGUNG

KMB - Info 1/2020

für Funktionsträger in den
Dekanaten und Pfarren

www.kmbwien.at

Wort des Vikariatsobmannes



Liebe Freunde in der KMB! Liebe Pfarr- und Dekanatsobmänner!

Das neue Kirchenjahr hat angefangen und ich erinnere mich noch gut an das zu Ende gegangene Lesejahr C, wo wir die vielen Evangeliums-Texte von Lukas gehört haben.

Vor gar nicht langer Zeit hörten wir dort die Frage Jesu: Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, auf der Erde (noch) Glauben vorfinden?

Immer wieder gibt es in den Medien Meldungen wie viele Menschen überhaupt noch an Gott glauben. Die veröffentlichten Statistiken sind erschreckend. Der Glaube ist gesät, aber bei vielen Christen verkümmert oder ganz abgestorben. Wer hilft in der Not, gibt es einen Nothelfer? Im kommenden Jahr begeht die Erzdiözese Wien ein besonderes Gedenkjahr. Vor 200 Jahren starb Clemens Maria Hofbauer, ein Heiliger mit Erbe und Auftrag, ein Erneuerer im Glauben.

Kurz seine Lebensgeschichte:

„Als in den Weihnachtstagen 1751 im mährischen Tasswitz der Familie Hofbauer (Dvorak) als 9. Kind - von insgesamt 12 - ein Bub geboren wurde, gab man ihm den Namen Johannes. Er konnte natürlich nicht ahnen, welches ein entbehrungsreiches Leben vor ihm lag. Als er im Alter von 16 Jahren eine Bäckerlehre begann, waren bereits sein Vater und 7 seiner Geschwister verstorben. Keine Besonderheit in der damaligen Zeit.

In der Familie seines Lehrherrn ging es ihm gut und er hatte Freude an Musik und Gesang. Nach Ende der Lehrzeit fand er Arbeit im Prämonstratenserstift Klosterbruck, wo es ihm ermöglicht wurde, neben der Arbeit auch noch die Klosterschule zu besuchen. Er hatte einen unglaublichen Arbeitswillen und so erlernte er auch noch die praktische Haushaltsarbeit, er wurde zum „Mädchen für alles“. In den Jahren 1770/71 herrschte große Not im Lande und unser Johannes durfte manchmal an der Klosterpforte Brot austeilten. Er musste mit ansehen, wie so mancher verhungerte und diese Erlebnisse haben sein ganzes Leben geprägt, die Sorge um die Armen. 1774 verließ er Klosterbruck. Er wollte unbedingt Priester werden, hatte aber für ein Studium nicht das notwendige Geld. Er entschloss sich daher, Einsiedler/Eremit zu werden, was zur damaligen Zeit einem Ordensleben gleichkam. Mit dem Eremitenkleid bekam er auch seinen neuen Namen - Klemens. 1783 fasste er den Entschluss nach Rom zu reisen, um dort als Eremit zu leben.

In einem Städtchen vor Rom - Tivoli - fand er Aufnahme, blieb aber nur wenige Monate, um dann nach Wien zu gehen, in der Hoffnung, doch noch studieren zu können. Wie durch ein Wunder fand er recht bald Gönner, die ihm das Studium ermöglichten.

Die Dinge an der Uni Wien überstürzten sich jedoch, als Kaiser Josef II. eine Studienreform im Sinne der Aufklärung durchsetzte. Im Sommer 1784 pilgerte er mit einem Freund nach Rom und läutete an der Pforte der Redemptoristen. Das Noviziat war sehr streng, aber bereits nach 5 Monaten legte er seine Gelübde ab, als erster nicht Italiener Redemptorist. Danach wurde er in ein Studienhaus des Ordens geschickt und bereits am 29. März 1785 zum Priester geweiht.

Sein Wahlspruch: „Nur Mut, Gott lenkt alles“

Zurück in Wien musste er erkennen, dass es keine Möglichkeit gab, seelsorgerisch tätig zu sein, und er ging weiter nach Polen. Von 1787 bis 1805 wirkte er in Polen, gründete dort den Orden, baute Schulen und kümmerte sich um die Ärmsten. 1808 wurde der Orden von Napoleon verboten, und er kehrte nach Wien zurück. Als Kaplan und Rektor bei den Ursulinen untergekommen, beschäftigte er sich mit der religiösen Erneuerung in Wien. In der Sankt Ursula Kirche wurde er durch seine Predigten so bekannt, dass ihm der Beiname „Apostel von Wien“ gegeben wurde. Er wurde von der Polizei bespitzelt, weil seine Predigten in ihrer bäuerlich-derben Art die Massen anzogen und er sich damit in einen Gegensatz zur Staatsdoktrin des Josephinismus setzte. Am 15. März 1820 starb er in Wien an Entkräftung. Ursprünglich wurde er in Maria Enzersdorf im sogenannten Romantiker Friedhof beigesetzt. Dass die Redemptoristen am 19. April 1820 durch Kaiser Franz I. wieder zugelassen wurden, und die Kirche Maria am Gestade an die Kongregation übergeben wurde, konnte er nicht mehr erleben. Im Zuge des Seligsprechungsprozesses wurden am 4. Nov. 1862 seine sterblichen Überreste als Reliquien in diese Kirche übergeführt. Am 20. Mai 1909 wurde er von Pius X. heiliggesprochen. Seit 1914 ist er neben dem Heiligen Stephanus der zweite Wiener Stadtpatron.“

Liebe Freunde, mit diesem kleinen Portrait danke ich Euch für alle Mühen und jeden Einsatz für die KMB. In Gedanken und im Gebet mit Euch verbunden, wünsche ich Euch und allen Euren Angehörigen mit dankbarem Herzen viele Gnadengaben, Frieden und Gottes reichen Segen im kommenden Jahr 2020.

Euer Vikariatsobmann Wilhelm Weiss (weiss.wilhelm@A1.net)

Wort des Geistlichen Assistenten



*Liebe Freunde
der Katholischen
Männerbewegung!*

Klimawandel

Papst Francesco richtet sein Schreiben an jeden Menschen; so kann man sich an die Enzyklika „Pacem in terris“, von Papst Johannes XXIII. erinnern, dessen Lehrschreiben nicht nur an alle Katholiken gerichtet war, sondern an alle Menschen guten Willens. Franz von Assisi ist für den jetzigen Papst ein Vorbild „für die Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie“. Es geht auch um den inneren Frieden der Gesellschaft. Papst Francesco benennt die Erde als unser gemeinsames Haus, er will die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung vereinen. Gaudium et spes Autorität ein: Der Krieg sei völlig zu untersagen.

Der Papst verweist auf die Umweltverschmutzung, das Müllproblem, die Wegwerfkultur, den Klimawandel, die Wasserknappheit und den Verlust der Artenvielfalt. Papst Francesco stellt sich auf die Seite der Wissenschaftler, die davon ausgehen, dass die Erwärmung des Klimasystems menschengemacht ist. Unentbehrlich ist für das menschliche Leben die Bedeutung von sauberem Trinkwasser zur Erhaltung des menschlichen Lebens und der Ökosysteme von Erde und Wasser. Der Papst macht darauf aufmerksam. Dass es eine „ökologische Schuld“ zwischen dem Norden und dem Süden gibt. Damit verbindet er die Aufforderung, dass die entwickelten Länder zur Lösung dieser Schuld beitragen, indem sie den Konsum nicht erneuerbarer Energie in bedeutendem Maß einschränken und Hilfsmittel in die am meisten bedürftigen Länder bringen, um politische Konzepte und Programme für eine nachhaltige Entwicklung.

Der Vorwurf an das jüdisch-christliche Denken, dass der Auftrag, sich die Erde zu unterwerfen, die Ausbeutung der Natur begünstigt hat, wird von Papst Francesco als eine falsche Interpretation der Bibel zurückgewiesen. Als zentrale Wurzel der ökologischen Krise betrachtet der Papst die große anthropozentrische Maßlosigkeit der Moderne. Die Arbeit ist eine Notwendigkeit, sie ist Teil vom Sinn des Lebens auf dieser Erde, Weg der Reifung, der menschlichen Entwicklung und der persönlichen Verwirklichung.

Es müsse vor allem ein Dialog miteinander verstärkt werden, der auch auf die Schonung der Natur, die Verteidigung der Armen und den Aufbau eines Netzes der gegenseitigen Achtung und Geschwisterlichkeit ausgerichtet ist.

Euer Vikariatsmännerseelsorger
Pfr. Lic. Richard Posch

Dr. Fanz Vock



Industrieviertel-Akademie Donnerstag, 12. März 2020 Wer rettet das Klima?

Erfolgsgeschichten zwischen
Einzelinitiative und staatlicher
Verantwortung

- **18.000 Eintreffen**
- 18.30 Begrüßung, Musik
- 18.40 Von Laudato Sí bis
Pfarrgemeinde FairWandeln ...

Dr.in Magdalena Holztrattner, Direktorin
der Katholischen Sozialakademie
Österreichs

- 19.00 Zwischen Einzelinitiative
und staatlicher Verantwortung -
Erfolgsgeschichten

Podiumsgespräch von GEA/Waldviertler Chef Heinrich Staudinger mit LH-Stv. Stefan Pernkopf

- **20.00 Workshops**
- Projektförderung für
Erfolgsgeschichten, Mag. DI Dr.
Heimo Bürbaumer, ENU (Energie- und
Umweltagentur Niederösterreich),
Bereich Energie & Klima, Leitung
Abteilung Expertise
- Präsentation der e5 Umsetzung in
Baden Dr. Gerfried Koch, Leiter der
Klima- und Energieabteilung der Stadt
Baden, KEM Manager 2015

- Pfarre FairWandeln – Praktische Beispiele aus den Gemeinden Baden & Schmuckerau
- „Klimabündnis – Aktionen auf kommunaler Ebene“ – Praktische Beispiele aus den Klimabündnis Arbeitskreisen Thermengemeinden & Wiener Neustadt
- 20.45 Plenumsgespräch: Was habe ich Neues erfahren?
- 21.00 Dank & Musik

anschließend Agape – gemütlicher Ausklang

Moderation: Mag.a Gabriele Kienesberger, KAB-Referentin

Veranstaltungsort: Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wr. Neustadt

Anmeldung: Bitte bis 5. März 2020 unter 02622/29131 oder st.bernhard@edw.or.at

Die Industrieviertel-Akademie ist eine Veranstaltung der Katholischen Aktion im Vikariat Süd, getragen von kfb, KMB, KAB, KJ, KJS, Umweltbüro, Welthaus, Bildungszentrum St. Bernhard, Katholisches Bildungswerk Wien und „Der Sonntag“ - die Kirchenzeitung der Erzdiözese Wien.

Dr. Franz Vock

Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Projekte der Kath. Aktion

Günther Bergauer

Kassier des Zweigstellenvereins



Liebe Freunde,

„Es braucht mehr WIR“ – unter diesem Titel stand eine Veranstaltung der AMG Akademie in Heiligenkreuz im November 2019. Einmal mehr konnte unterstrichen werden, dass die Bewerkstelligung der auf uns zukommenden Herausforderungen in allen Lebensbereichen, nur durch starken Zusammenhalt auf Basis unserer europäischen und vor allem christlichen Werten gelingen wird können. Keiner wird sich den künftigen Entwicklungen entziehen können. Der Klimawandel und auch die demographischen Entwicklungen, z.B. zu wenige Pflegekräfte, seien beispielhaft genannt. Die Egoismen, mich trifft es nicht mehr oder, das ist nicht mein Thema, müssen zu Gunsten des Miteinander und des Zusammenhalts zurückgedrängt werden. Wir in der Kirche haben dazu, gerade jetzt, gute Voraussetzungen, indem wir gemeinsame Werte und Einstellungen teilen.

Wir können –z.B. Anleitungen, wie jene der Katholische Soziallehre, Antworten finden und die, wenn auch schon teilweise schwächer gewordenen Strukturen der kirchlichen Gemeinschaft, nutzen.

Mit diesen Gedanken möchte ich Sie zum Nachdenken bringen. Ich wünsche Ihnen viel Freude in der Weihnachtszeit und Glück und Segen für 2020. Meine Bitte an Sie – stärken Sie die Gemeinschaft, in unserem Fall den Zweigstellenverein der Katholischen Männerbewegung Vikariat Süd, durch Ihren Mitgliedsbeitrag in Höhe von € 10,- bzw. durch Ihre Spende.

Zweigstellenverein zur Förderung der Katholischen Männerbewegung, Vikariat Süd
Konto: IBAN AT281919000002798932

Herzliche Grüße

Dir. Günther Bergauer MBA, Kassier

AMG-News von Robert Busch



Liebe Mitglieder und Freunde der AMG!

Am Freitag, 10. Jänner 2020 endet mit dem Vortrag „Paulus Meditation und Mission“ die Reihe „Die Apostel - Weggefährten und Gesandte Jesu!“ Menschen wie du und ich?. In insgesamt zwölf Veranstaltungen wurde uns durch hervorragende Vortragende das Leben der Zeitzeugen Jesu und somit Kunde vom Tun und Tod Jesu näher gebracht.*

Die Gnade einer lebendigen und stets im Leben stehenden und daher immer aktuellen Religion und Kirche macht dies möglich. Den Grundgedanken fortsetzend, beginnen wir im kommenden Sommersemester mit „Heilige gelebte Beispiele für uns“ eine Vortragsreihe über Heilige, die uns durch ihr Leben Antworten auf die Fragen unserer Zeit geben können. Wer wäre da besser geeignet als der „Heilige Franz von Assisi“! Vortrag im Stift Heiligenkreuz im April 2020. Unter der Überschrift „Es braucht mehr WIR“ führt die AMG-Akademie Dialog mit maßgebenden Vertretern aus Kirchen Wirtschaft und Politik. Die Podiumsdiskussion aus dem Oktober findet ihre Fortsetzung in einer Veranstaltung im April 2020.

*Im April 2020 wird eine Dokumentation über die Reihe „Die Apostel Weggefährten und Gesandte Jesu“ in Buchform erscheinen. Einen Satz zuletzt noch von Mutter Teresa: Heiligkeit ist, Gott erlauben, sein Leben in meinem Leben zu führen.

Mehr Infos jeweils unter: www.amg-akademie.at

Für die AMG-Akademie: Robert L. Busch

Katholische Männerbewegung der Erzdiözese Wien
Vikariat „Unter dem Wienerwald“
www.kmbwien.at



Vikariats - Männer **EINKEHRTAG**

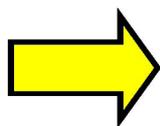
(Vortrag, Gespräch, Beichtgelegenheit, Hl. Messe)

SO. 22. MÄRZ 2020

8⁰⁰ - 12⁰⁰ UHR

Thema:
**„Clemens Maria Hofbauer-
 Erbe und Auftrag“**

Leitung: P. Lorenz Voith, C.Ss.R.
 Bischofsvikar der Diözese Eisenstadt



Haus Elisabeth - Kreuzschwestern, Laxenburg

> Eingang und Parkmöglichkeit: Johannesplatz 5-6 <

Wir laden herzlich ein und freuen uns auf Dein (Ihr) Kommen!

Für die KMB - Vikariatsleitung:
 Wilhelm Weiss

KMBdie Freude an Gott ist unsere Stärke

KMB-Termine 2020		
Was	Wann	Wo
Pfarrobmannstag	Sa 1. Feber 2020 14.00 Uhr	Baden, St. Josef
Frühjahrskonferenz	Sa 4. April 2020 09.00 Uhr	Baden, St. Josef
Vikariatsmännerversammlung mit Familie	Sa 6. Juni 2020	Dekanat Hainburg
Bergmesse auf der Rax	So 20. Sept. 2020 11.00 Uhr	Raxalpe beim Gatterlkreuz
Herbstkonferenz	Sa 3. Okt. 2020 9.00 Uhr	Bad Erlach
Diözesanmännerwallfahrt	So 8. Nov. 2020 13.30 Uhr	Klosterneuburg